

*Warum sind die Völker in Aufruhr geraten?*

*Wozu schmieden die Nationen sinnlose Pläne?*

*Die Könige der Welt erheben sich.*

*Und die Fürsten tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten:*

*»Lasst uns ihre Fesseln zerreißen!*

*Lasst uns ihre Stricke durchtrennen, dann können wir das Joch abwerfen!«*

*Doch der im Himmel wohnt, lacht darüber. Der Herr spottet über ihr Tun.*

*Und wenn die Zeit gekommen ist, wird er voller Zorn zu ihnen sprechen.*

*Mit seiner Wut wird er sie erschrecken:*

*»Ich selbst habe meinen König eingesetzt auf dem Zion,  
meinem heiligen Berg!«*

*Sein König wird bekannt geben, was der HERR beschlossen hat:*

*»Er sagte zu mir: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich geboren!*

*Wenn du mich bittest, mache ich die fremden Völker zu deinem Eigentum.*

*Die fernsten Länder der Erde gebe ich dir zum Besitz.*

*Mit eisernem Herrscherstab sollst du sie zerschlagen.*

*Wie Tongefäße sollst du sie in Stücke schlagen.«*

*Darum, ihr Könige, kommt zur Einsicht!*

*Lasst euch warnen, ihr Herrscher der Welt!*

*Unterwerft euch dem HERRN mit Furcht und küsst ihm die Füße mit Zittern!*

*Sonst wird er zornig werden, und ihr werdet umkommen auf dem Weg.*

*Denn nur zu leicht entflammt sein Zorn.*

*Glücklich sind alle, die bei ihm Zuflucht suchen!*

*Psalm 2 (BasisBibel)*

Gleich der zweite Text im Buch der Psalmen ist unverhohlen politisch, ja kriegerisch – und äußerst vielschichtig. Bereits die ersten Zeilen relativieren das politisch-militärische Ränkeschmieden, die Großmachtphantasien der Mächtigen: Gott reagiert darauf mit Spott und Zorn – und schickt seinen „König und Gesalbten“ ins Rennen.

Damit ist zunächst ganz wörtlich der König Israels gemeint, der sich in der guten Tradition orientalischer Herrscher auch als Gottessohn verstehen darf. Die Unerschrockenheit, mit der dieser sich zu Wort meldet, hat zugleich etwas vom Mut der Verzweiflung; denn Israel war wahrlich keine Großmacht, die es ernsthaft mit den Nachbarreichen aufnehmen konnte. Aber immerhin: Manchmal gewinnt auch ein David gegen Goliath...

Die christliche Tradition hat in dem König und Gesalbten (also dem „Messias“) dieses Psalms Jesus wiedererkannt. Auch wenn er keinen eisernen Stab geschwungen hat, haben sich die Mächtigen an ihm die Zähne ausgebissen. Und obwohl sie *ihn* zerschlagen haben – wie so viele andere ihrer Opfer –, hat Gott ihn gegen alle seine Verfolger ins Recht gesetzt.

Glücklich sind alle, die bei ihm Zuflucht suchen...